

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 101 (1975)
Heft: 9: Zeitgemässes Sparsäuli

Buchbesprechung: Das Fiasko [Maria Scherer]

Autor: Lektor, Johannes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das neue Buch

Berichte, Dokumente

In dem Buch «Das Fiasko (Die herrenlose Frau)» wendet sich die Autorin Maria Scherer dagegen, dass im heutigen Emanzipationskampf die Nur-Hausfrau von den sogenannten fortschrittlichen Frauen solange zerdebattiert wird, bis ein Minderwertigkeitskomplex festsetzt. Sie stellt die Frage, ob die «Befreiung» der Frau in Gesellschaft, Beruf und Sexualität

nicht vielleicht eine falsch verstandene Emanzipation wäre. Ein aktuelles Buch! (Schweizer Verlagshaus Zürich.)

In der im Walter Verlag, Olten, von einem Komitee namhafter Wissenschaftler herausgegebenen Reihe «Dokumente der Weltrevolution» ist der über 500seitige Band «Die Technik der Macht» erschienen. Es geht darin um zwei Hauptfragen: Gibt es etwas Gemeinsames in der Art, wie kommunistische Parteien an die Staatsmacht kamen und sich darin behaupten? Und: Welche Bedeutung kommt den Versuchen zu, den Kommunismus zu «vermenslichen»? Diese und andere Fragen werden studiert am Beispiel von China, Italien, Jugoslawien, Polen, Ungarn und der Tschechoslowakei.

Die Neue Schweizer Bibliothek, Zürich, bietet «O Jerusalem» an, einen Tatsachenbericht mit allen Eigenschaften eines spannenden Romans: Die politischen und militärischen Kämpfe um die Stadt Jerusalem während der Zeit von 1947 bis 1967. Zwei Jahrzehnte, die nur zu verstehen sind vor dem Hintergrund der mehrtausendjährigen Geschichte dieser Stadt.

«Rufzeichen Haifa» (Schweizer Verlagshaus, Zürich) ist der Bericht, den Walter Jost über seine Erlebnisse als Geisel der Fedayin schrieb. Er gehörte zu jenen Passagieren eines israelischen Verkehrsflugzeuges, das in Kloten von einer palästinensischen Terroristengruppe entführt und zusammen mit zwei anderen Flugzeugen in der jordanischen Wüste gesprengt

wurde. Das Tagebuch eines Opfers modernen Terrorismus.

Aus dem Hestia-Verlag Bayreuth stammt «Magadan», ein erschütternder Tatsachenbericht des rumänischen Journalisten Michael Solomon über seinen siebenjährigen Aufenthalt in sowjetischen Straflagern. Ueber das Persönliche hinaus berichtet Solomon auch über die tragischen Schicksale bekannter Persönlichkeiten, die in Straflagern lebten.

Vom World Wildlife Fund herausgegeben wird der prächtige Bildband «Tiger». Er dürfte zu Recht den Untertitel tragen: Alles über Tiger. Und er wird hoffentlich beitragen zum Verständnis für das Programm zur Erhaltung dieses Wildtieres.

Johannes Lektor

Wie lang oder breit Sie sind, ist uns nicht so lang wie breit.

Das wissen die Spezialisten von Kleider Frey. Dank umfassender Auswahl können sie selbst bei extremen Grössen aus dem Vollen schöpfen und «aussergewöhnliche Formate» individuell kleiden.



Louis Grand, Kleider-Spezialist:

Für ein Spezialgeschäft, wie wir es sind, ist es eine Selbstverständlichkeit, möglichst viele Spezialgrössen zu führen – und mehr noch: in diesen Spezialgrössen eine möglichst grosse Auswahl in Qualität und Preis zu bieten.



Hermann Deuber, Kleider-Spezialist:

Dank unserer Vielfalt an Grössen sitzen unsere Anzüge oder Hosen meist auf Anhieb wie angemessen. Wesentliche Korrekturen sind eigentlich selten nötig. Und das ist gut so: der Preis wird nicht durch Änderungen in die Höhe getrieben.



Gino Cassani, Kleider-Spezialist:

Natürlich kann es auch bei uns vorkommen, dass ein ganz bestimmter Anzug in einer ganz bestimmten Farbe und Grösse nicht vorrätig ist. Aber dem können wir leicht abhelfen:

Wir schalten einfach unseren Computer-Suchdienst ein, dann ist die Chance gross, dass sich der gesuchte Anzug innert 24 Stunden in einer der 35 anderen Frey-Filialen finden lässt.



Kleider Frey,
Fachgeschäft für Herren-
und Knabenbekleidung



Zwischen passen und nicht passen liegt oft nur eine halbe Nummer. Aber diese muss man vom gleichen Modell auch bieten können.